

## Zum Abschied

Nach 33 Jahren verläßt Anna Jäger die keb, um sich nochmals ganz ihrer freiberuflichen Tätigkeit zu widmen. Ihr Name war im Bildungswerk Synonym für Frauenbildung. Dieser galt ihr Engagement und ihre Leidenschaft. In den ersten Jahren waren es schwerpunktmäßig Veranstaltungen für Alleinerziehende sowie für Leiterinnen von Mutter-Kind-Gruppen. Bald kamen, zusammen mit dem Frauencafe Sarah in Leutkirch politische Aktionen dazu, Frauentage an verschiedenen Orten, aber auch Ausstellungen mit Künstlerinnen, deren Förderung ihr am Herzen lagen. Seit Ende der 90er Jahre gab es langfristige Kursprojekte wie das Frauenkolleg „Kommunikation und Kompetenz“, „Sorge dich nicht und werde alt“, aber auch die Frauenpredigt „Gotteskünderinnen“ oder das Projekt „Einstieg – Umstieg -- Aufstieg“.

Drei Dinge zeichneten Anna Jägers Arbeit vor allem aus: Ihre Veranstaltungen waren fundiert, sie hatte sich tief in das Thema eingearbeitet. Bevor sie mit einer Konzeption nicht zufrieden war, ging sie nicht an den Start. Sie hatte den Mut auch zu langen Veranstaltungen (das Frauenkolleg dauerte zwei Jahre), auch wenn der Trend im Teilnehmerverhalten anders herum ging.

Sie pflegte in ihren Veranstaltungen den Dialog als eine Haltung, die sich bewusst versucht, in konträre Positionen hineinzudenken, die eigenen Meinungen und Überzeugungen einmal auszusetzen und in der Schwebe zu halten. In einer Zeit, in der zunehmend nur noch gleichgerichtete Meinungen zur Kenntnis genommen werden, setzte sie auf den mühsamen Weg der Wahrheitsfindung im Dialog der unterschiedlichsten Positionen.

Wo immer es möglich war, bezog sie ehrenamtliche Frauen mit ein in Planung, Organisation und Durchführung. Die Frauen konnten sich damit Kompetenzen erwerben, den eigenen Horizont erweitern, erfahren Wertschätzung. Fast zu jedem Projekt gab es eine AG, die es begleitete und die ihr wertvolle Rückmeldungen gab.

Wir lassen sie ungern ziehen. Uns wird sie als Kollegin, der keb ihre Arbeit fehlen, zumal von ihrer 25%-Stelle im Zuge einer keb-internen Umverteilung nichts mehr bleibt. Die Frauenbildung kann in diesem Umfang mit den verbleibenden personellen Ressourcen nicht aufgefangen werden. Es wird aber weiterhin Veranstaltungen für Frauen geben, wie Sie beim Durchblättern des vorliegenden Hefts feststellen werden.

Uns, Vorstand und Team der Geschäftsstelle bleibt, Anna Jäger auch im Namen von vielen Teilnehmerinnen ein herzliches Danke zu sagen für ihren Einsatz, den sie immer mit ganzem Herzen und mit viel Leidenschaft erbrachte. Ihr für die Zukunft alles Gute. Adieu!

Siegfried Welz-Hildebrand